

Schwinger tagten in Weiach

ZÜRCHER KANTONALER SCHWINGERVERBAND Die Schwinger trafen sich am vergangenen Sonntag in Weiach zur Delegiertenversammlung. Traditionsgemäss fand die Veranstaltung am Austragungsort des nächstjährigen Kantonal-schwingfestes statt.

177 Delegierte aus den acht Schwingklubs des Kantons und verschiedene Gäste fanden sich zu einem ersten Augenschein in Weiach in der Mehrzweckhalle Hofwies ein. Gemeindepräsident Stefan Arnold stellte in seiner Begrüssung seine rasant wachsende Gemeinde vor, bevor Kilian Morf als Präsident des seit 1911 bestehenden Kantonalverbandes die jährlichen Obliegenheiten behandelte.

Der rund 5600 Mitglieder zählende Schwingerverband kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken, das seinen Höhepunkt mit dem Eidgenössischen Schwingfest in Estavayer hatte. Obwohl den Zürchern ein Kranz vergönnt war, zeigte sich der Technische Leiter Markus Spörri mit den Leistungen der selektierten Schwinger zufrieden.

Watt war ein Grosserfolg

Über den Stand der Vorbereitungen für das Kantonal-schwingfest, das am 21. Mai 2017 in Weiach ausgetragen wird, informierte der OK-Präsident Sämi Meier. Das Schwingfest wird vom Turnverein Weiach anlässlich seines 100-Jahr-Jubiläums zusammen



Der OK-Präsident des diesjährigen Kantonal-schwingfestes in Watt, Hans Frei, überreicht Sämi Meier, OK-Präsident des nächstjährigen Kantonal-schwingfestes in Weiach, eine Treichel (links neben Frei ist Stefan Tresch, Gabenchef 2016, rechts neben Meier steht Walter Vogt, Gabenchef 2017)

mit dem Schwingklub Zürcher Unterland organisiert. Zum Austragungsort 2018 für das Kantonal-schwingfest wurde von der Versammlung Hausen am Albis mit dem Schwingklub am Albis als Organisator gewählt, während das kantonale Nachwuchsschwingfest 2017 nach Weiningen vergeben wurde.

Bei der Verabschiedung des diesjährigen Kantonal-schwingfestes in Watt bezeichnete der OK-Präsident Hans Frei den Anlass rückblickend als Grosserfolg. Er wünschte den nächstjährigen Veranstaltern ebenso viel Glück und übergab dem OK von Weiach eine prächtige Treichel als Beitrag für den Gabentempel.

Mit dem Pressepreis als Schwinger des Jahres wurde der Hochfelder Roman Bickel vom Schwingklub Zürcher Unterland ausgezeichnet. Mit achtzehn Jahren qualifizierte er sich nach Kranzgewinnen am Zürcher und am Appenzeller Kantonalen als jüngster Nordostschweizer für das Eidgenössische Schwingfest, wo er sechs

Gänge bestreiten konnte. Drei Schwinger wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Neben Hansruedi Rhyner vom Schwingklub Zürichsee linkes Ufer und Daniel Reichlin vom Schwingklub Zürich auch der gebürtige Niederglatter Stefan Bänziger, der beim Schwingklub Zürcher Unterland Ausserordentliches geleistet hat. e

Spielspass am Samstagabend

MIDNIGHT BALL Die Midnight-Ball-Saison 2016/2017 startete mit 150 Kindern und Jugendlichen, die an den ersten drei Samstagabenden die Bürgli-Turnhalle in Beschlag nahmen, um sich sportlich zu betätigen.

Der Midnight Ball Wallisellen ist ein Gratisangebot der Jugendarbeit, welches sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren richtet und ihnen eine sportliche Freizeitgestaltung am Samstagabend bietet. Unter Anleitung der Jugendarbeit betreut ein Team von insgesamt zwölf Jugendlichen während des Winterhalbjahres diese Sportanlässe am Samstagabend. Das heisst konkret, dass jeweils an jedem Midnight-Ball-Abend ein Senior-Coach (über 18-jährig) und drei Junior-Coaches (zwischen 13 und 17 Jahre alt) die Abendverantwortung übernehmen und gecoacht werden von der Jugendarbeit.

Die jugendlichen Coaches sind motiviert und engagiert bei der Sache und motivieren auch die Besucher, sich freiwillig ausserhalb des Spielfeldes bei Aufbau- und Aufräumarbeiten zu beteiligen: Jugendliche ermöglichen es Jugendlichen in Wallisellen, am Samstagabend eine tolle Zeit mit Spass und Spiel zu verbringen.

Von November bis März

Der Midnight Ball der Jugendarbeit Wallisellen geht aktuell in sein achttes Jahr – gestartet wurde das Angebot 2009. Unzählige Kinder und Jugendliche verbrachten spannende und sportliche Stunden am Samstagabend in der Mösli-Turnhalle und seit 2015 im Bürgli-Schulhaus.

Die Midnight-Ball-Saison dauert jeweils von November bis März. Die aktuellen Öffnungszeiten sind auf der Website www.mb-wallisellen.ch publiziert. Die Jugendarbeit Wallisellen und die jungen Coaches freuen sich über alle Besucher und Besucherinnen. e

Hundert Jahre geballte Jodlerpower

JODLERGRUPPE SWISSAIR Am dritten Adventssonntag unterstützte die Jodlergruppe Swissair die Messe in der katholischen Kirche Sankt Franziskus in Bassersdorf mit der Jodlermesse von Jost Marti. Danach wurden zwei Mitglieder geehrt, die seit 50 Jahren ununterbrochen bei der Jodlergruppe dabei sind.

Es war ein würdiger Rahmen für die Ehrung der beiden langjährigen Mitglieder Manfred Schneider und Werner Illi. Solche besonderen Momente seien nicht nur für den Verein, sondern auch für die Öffentlichkeit sehr wichtig, sagte der Präsident und machte sich bereit für die Laudatio.

Als junger Mann angefangen

Werner Illi trat als 27-Jähriger der Jodlergruppe bei. Er blieb der Gruppe und seinem Register über all die Jahre treu. Als aktiver zweiter Tenor ist er eine starke Stütze in seiner Stimmlage, aber auch im Verein hat Werner vieles geleistet. Er war 25 Jahre lang im Vorstand und lenkte die Geschicke der Gruppe mit. Nach dem Austritt aus der Vereinsführung hat er ge-

wisse Aufgaben beibehalten. Werner Illi ist ein lebensbejahender Mensch, der über sich lachen kann. Seine knapp bemessene Zeit hat er wie ein kostbares Gut verwaltet. Seine Kraft hat er aus der Familie, aus der Arbeit in der damaligen Swissair und aus seinen beiden liebsten Hobbys (Fischen und Singen) geschöpft. Legendär sind seine Erzählungen. Er weiss sehr viel und verpackt das auch immer wirklich interessant.

Während 12 Jahren Präsident

Manfred Schneider war gerade mal 26 Jahre alt, als er der Jodlergruppe beitrug. Bald fiel auf, dass er Führungsqualitäten hatte, und so wurde er in sein erstes Amt gewählt. Er war einige Jahre Aktuar, bis er von seinen Kameraden zum

Präsidenten vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurde. Er hatte das Präsidium drei volle Amtsperioden inne. Insgesamt 12 Jahre. Seine offene und direkte Art brachte und bringt ihm viel Sympathie ein. Er macht nicht viele Worte, sondern ist ein Mann der Tat. Seit seinem Übertritt in den dritten Lebensabschnitt widmet er sich vermehrt seiner Familie, seinem Garten und der «Jodlerei». Gesanglich ist er in der tiefsten Stimme zu Hause. Vor einigen Jahren wurde er zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Dieses Amt ist in der Jodlergruppe eines auf Lebzeiten und gibt automatischen Einsitz im Vorstand. Der heutige Vorstand ist vorwiegend berufstätig und da ist es ein Segen, einen Ehrenpräsidenten zu haben, der auch gleichzeitig das geschichtliche Gesicht der Gruppe ist. Die Kirchgemeinde hat nach der Ehrung alle Anwesenden zu einem Apéro eingeladen. e



Die beiden Jubilare Manfred Schneider (links) und Werner Illi.



Andrea Kümin (rechts) gab dem Nachwuchs nicht nur gute Tipps mit.

Andrea Kümin leitete Training

SAC RINSBERG Prominente Sportler können so manchen Jugendlichen für ihre Sportart begeistern und ihnen Werte wie Fairness im Sport vermitteln. Das tat auch das Nachwuchstalente Andrea Kümin als Gasttrainerin im Jugendteam.

Andere Jugendliche von erfolgreichem, sauberem und fairem Sport überzeugen: Mit diesem Ziel hat Sportkletterin Andrea Kümin in ihrem Verein SAC Rinsberg ein Training des Jugendteams geleitet. Das 19-jährige Nachwuchstalente aus der Region sieht sich schon in seinem jungen Alter als Vorbild für noch jüngere Sportlerinnen und Sportler und

lebt die Vorgaben und Verpflichtungen von «cool and clean» vor.

Dafür steht «cool and clean» ein

«Als erfahrene Athletin wollte ich den Jugendlichen etwas von meinem Know-how über das Sportklettern weitergeben und ihnen einige Aspekte des Trainings vorstellen», sagte sie anlässlich des Trainings. Dazu gehörten verschiedene Technikübungen, ein Rumpfkrafttraining und ein kleiner Wettkampf. Da beim Klettern nicht nur Kraft und Technik, sondern auch ein gutes Körper- und Gleichgewichtsgefühl wichtig seien, habe sie zu Beginn der Lektion eine

Gleichgewichtsübung namens «Balance-Duell» von «cool and clean» eingebaut.

Leistung, Fairness, rauch- und dopingfreier Sport sowie ein verantwortungsvoller Umgang beim Alkoholkonsum: Dafür steht das von Swiss Olympic und den Bundesämtern für Sport (Baspo) und für Gesundheit (BAG) getragene Präventionsprogramm «cool and clean» ein. Im Jahr 2003 zunächst nur für den Nachwuchsleistungssport initiiert, wurde «cool and clean» drei Jahre nach dem Start auf den gesamten Jugendsport ausgeweitet. Seither haben sich rund 250 000 sportliche Jugendliche zu den Verpflichtungen bekannt. e

Eine gute Kranzquote

BÄCHTELIVORSCHIESSEN An beiden Vorschüssen nahmen total 813 Schützen teil. Mit einer Kranzquote von 54,49 Prozent lagen die Teilnehmer fünf Prozent über dem Vorjahr.

Die gute Kranzquote der beiden Bächtelivorschüssen ist sicher den idealen Wetterverhältnissen vom ersten Schiesstag zuzuschreiben. Am zweiten Tag dann hatten die Veranstalter zeitweise mit dem Nebel und Scheibendefekten zu kämpfen. Trotz der Anwesenheit eines Vertreters der Firma Sius konnten die Probleme vor Ort nicht gelöst werden. Dank dem grossen Verständnis der Schützinnen und Schützen konnte ein disziplinierter und regulärer Schiessbetrieb um 16.30 Uhr beendet werden.

Noch kein Punktemaximum

Auch in diesem Jahr wurde das Punktemaximum bis jetzt nicht erreicht. Am Hauptschiessen vom Montag, 2. Januar, werden weitere 440 Schützinnen und Schützen erwartet. Für das Bächtelischieszen 2017 erwartet die SG Rafz demnach wieder eine Teilnehmerzahl von über 1250 Schützinnen und Schützen. Für Kurzentschlossene sind am Nachmittag des Hauptschiessens noch einige Scheiben frei. e